

# Bekämpfung der invasiven Neophyten



## 1. Vorkommnisse der invasiven Neophyten

### Invasive Neophyten

Invasive gebietsfremde Pflanzen, auch invasive Neophyten genannt, kommen in der Schweiz in den letzten Jahren immer häufiger vor. So sind es bereits über 600 gebietsfremde Pflanzenarten, was praktisch einem Fünftel der Schweizer Flora entspricht. Knapp fünfzig davon sind dafür bekannt, dass sie sich auf Kosten anderer einheimischer Arten ausbreiten und diese verdrängen. Mit vertretbarem Aufwand können solche Pflanzen oft nur in den Anfangsphasen einer biologischen Invasion bekämpft und getilgt werden. Sobald sich eine invasive Art in einem gewissen Ausmass ausgebreitet hat, vermehrt diese sich explosionsartig und es wird sehr schwierig, teuer oder gar unmöglich, die Art wieder ganz zu tilgen. Im Gemeindegebiet Willadingen sind ebenfalls mehrere Bereiche mit invasiven Neophyten, insbesondere mit dem japanischen Knöterich, bedeckt. Die Gemeinde ist bemüht, die Flächen unter Kontrolle zu halten und weitere befallene Flächen zu vermeiden. Die Bekämpfung erfolgt durch mehrmaliges Mähen und selektivem mechanischem Einsatz. In Ausnahmefälle können auch bei Problempflanzen Einzelstockbehandlungen mit einem zugelassenen Herbizid erfolgen. Das Schnittgut wird der Kehrrichtverbrennungsanlage zugeführt.

## 2. Handlungsmöglichkeiten in Privatgrundstücken

Wie und was kann ich gegen die Bekämpfung gebietsfremder Pflanzen beitragen und wie gehe ich vor:

- Information über die einzelnen invasiven, gebietsfremden Arten sammeln und lernen, diese zu identifizieren.
- Vermehrte Kontrollen durchführen. Beim Entdecken einer invasiven Neophytenpflanze die Pflanze ausreißen und korrekt entsorgen. Invasive Knöterich-Arten müssen weiträumig ausgegraben werden.
- Ist eine Entfernung nicht möglich, so sind diese vor dem Blühen oder Tragen der Fruchtstände zu entfernen und korrekt zu entsorgen.
- Keine unbekanntes Pflanzenarten einkaufen und pflanzen.
- Trotz Kaufmöglichkeiten auf Problempflanzen verzichten (z.B. Sommerflieder, Robine).
- Einheimische oder nicht invasive, gebietsfremde Zierpflanzen bevorzugen.
- Ersatzpflanzungen nur mit einheimischen, ökologisch wertvollen Pflanzenarten (z.B. bienen-freundliche Pflanzenarten) vornehmen.
- Bei Unsicherheiten wenden Sie sich an einen Landschaftsgärtner, an eine Gartenbauunternehmung in Ihrer Gegend oder bei unserem Spezialisten in der Gemeinde, Hans Ulrich Stettler, 079 395 21 61.

## 3. Fachgerechtes Entsorgen der invasiven Neophyten

Schnittgut und Gartenabfälle mit belasteten invasiven Neophyten sind in den Hauskehricht (Kehrichtsack) zu entsorgen. Keine Deponie in Wildhecken als Unterschlupf, im eigenen Kompost oder in die Grünabfuhr der Gemeinde.

**Besten Dank für Ihre Mithilfe!**

## Beispielbilder invasiver Neophyten im Garten



Berufkraut im blütenlosen Zustand



Berufkraut



Kirschlorbeer



Japanischer Knöterich



Goldrute



Sommerflieder